



Bericht zum Thema Tuberkulose (TB): Aktivitäten im Kampf gegen Tuberkulose, Prioritäten und Erwartungen an das UN High-Level Meeting im September 2023 und der Relevanz des Themas in internationalen Foren (G7/G20)

Anlass: Sitzung des Unterausschusses Globale Gesundheit, 27. März 2023

Hintergrund

Weltweit ist Tuberkulose (TB) die zweit-tödlichste Infektionskrankheit (nach COVID-19) und steht an dreizehnter Stelle der weltweiten Todesursachen. Die TB-Epidemie zu beenden, ist eines der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Ziel 3, Gesundheit und Wohlergehen).

Global hat die COVID-19-Pandemie zu Rückschlägen in der TB-Bekämpfung geführt (2021 Anstieg der TB-Todesfälle auf 1,6 Mio.; es erkrankten 10,6 Mio. Menschen). 87% der neuen TB-Fälle 2021 entfielen auf 30 Länder mit hoher TB-Last. Acht Länder machen zwei Drittel der Gesamtzahl aus. Indien (28%), Indonesien (9,2%), China (7,4%), Philippinen (7%), Pakistan (5,8%), Nigeria (4,4%), Bangladesch (3,6%) Demokratische Republik Kongo (2,9%). Das Risiko eine aktive TB zu entwickeln, ist für Menschen, die mit **HIV** leben, 18-mal höher.

Die Anzahl der TB-Fälle in **Deutschland** ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+3,5 %, absolut: + 137 Fälle) und liegt bei 4,9 Fällen pro 100.000 Einwohner. Trotz eines kontinuierlichen Rückgangs in den letzten Jahren bleibt die Erreichung von weniger als einem Fall pro 1.000.000 Einwohner bis 2050 eine Herausforderung.

TB und arzneimittelresistente TB (MDR-Tb) stellen in der **Europäischen Region der WHO** nach wie vor eine große Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar und verursachen vorzeitige Todesfälle. Die **Resistenzraten** in den WHO-Euro Regionen wie der Ukraine liegen teilweise – bei allerdings kleinen Fallzahlen – bei weit über 30 %. Auf die Länder Osteuropas und Zentralasiens (EECA) entfallen 24 % der weltweiten Fälle von MDR oder rifampicinresistenter TB (MDR/RR-TB) und 47 % der Fälle von präextensiver DR-TB (pre-XDR-TB).

Das **Hochrangige Treffen der Vereinten Nationen (VN)** bzw. „UN High-Level Meeting“ (UN HLM) zu TB wird am 22. September 2023 während der hochrangigen Woche der Generalversammlung der VN stattfinden. Es knüpft an das UN HLM zu TB von 2018 an und wurde dort bereits mandatiert. Zu den Prioritäten, die im Rahmen des UN HLM verhandelt werden, gehören die Mobilisierung von Finanzierung und die Förderung von Prävention und Impfstoffentwicklung. Da sowohl das UN HLM zu Universal Health Coverage (UHC) als auch das UN HLM zu Pandemieprävention (Pandemic Preparedness, Prevention and Response) in derselben Woche wie das 2023 UN HLM zu TB stattfindet, sollten Synergien genutzt werden.

Engagement der Bundesregierung

- Um zur Eindämmung von TB beizutragen, engagiert sich die Bundesregierung auf **multilateraler Ebene vor allem im Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria** (GFATM) und bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Deutschland ist einer der größten Geber der WHO und ist nach USA und Frankreich der **drittgrößte staatliche Geber** für den GFATM (Beitrag 2023 bis 2025 **1,3 Mrd. EUR**). Der Globale Fonds ist

der weltweit größte Finanzier. Vor dem Hintergrund der hohen Anzahl von TB-Todesfälle wurde in der Verwaltungsratssitzung des Globalen Fonds im November 2021 die Aufteilung der Gelder auf die drei Krankheiten zugunsten von TB angepasst. Allein im Jahr 2021 wurden in GFATM-unterstützten Ländern 5,3 Mio. Menschen gegen TB behandelt. Insgesamt konnten die TB-Sterbefälle unter HIV-negativen Personen in GFATM Partnerländern zwischen 2002 und 2020 um 21% verringert werden.¹

- Deutschland unterstützt die WHO Ziele und insbes. den **Aktionsplan zur Bekämpfung von TB in der Europäischen Region der WHO** („Tuberculosis action plan for the WHO European Region 2023–2030“). Im September 2022 hat die Bundesregierung auf Grund des WHO „Emergency appeal: Ukraine & refugee-receiving and hosting countries“ der WHO 20,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, der auch das Thema TB abdeckt.
- Zur Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten werden die zwei **Produktentwicklungspartnerschaften** (Product Development Partnerships - PDPs) bis 2028 unterstützt. Insgesamt stehen damit seit 2016 für PDPs bis zu 40 Mio. Euro für TB Forschung bereit.
- Für die **Erforschung und Entwicklung** von TB-Kombinationstherapien erhält ein internationales Konsortium akademischer und kommerzieller Institutionen (**UNITE4TB**) bis zu 25 Mio. Euro.
- Europäisch-afrikanische klinische Forschungsaktivitäten zu TB werden im Rahmen der **Forschungsnetzwerke für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika** sowie innerhalb der **EDCTP** mit bis zu 26 Mio. Euro unterstützt.
- Auf nationaler Ebene befasst sich das **Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)** in einem der sieben Forschungsschwerpunkte mit TB. Über die German Alliance for Global Health Research (GLOHRA) werden unter anderem TB-Forschungsprojekte gefördert.
- Im Kontext des entwicklungspolitischen Regionalprogramms zur Pandemieprävention in der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) werden **Laborkapazitäten** geschaffen, um unter anderem Antimikrobielle Resistenzen (AMR) zu überwachen
- Seit 2016 unterstützt die Bundesregierung über das Förderprogramm der **Klinikpartnerschaften** durch die Stärkung von Laboren und Behandlungsmöglichkeiten die TB-Eindämmung mit rund 820.000 EUR in acht Partnerländern: Demokratische Republik Kongo, Liberia, Madagaskar, Malawi, Moldau, Mosambik, Namibia und Tansania.
- Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit unterstützt die Bundesregierung den Aufbau von **nationalen Referenzlaboren und TB-Krankenhäusern**, unter anderem in Usbekistan, Kirgisistan und Tadschikistan.

Aktuelle Prioritäten in der TB-Bekämpfung und Erwartungen für das HLM zu TB

Die Coronavirus-Pandemie hat die Fortschritte der Region bei der Erreichung der TB-Ziele stark beeinträchtigt. In Deutschland ist zur Erreichung vor allem wichtig, dass TB in der Differentialdiagnostik von Ärztinnen und Ärzten mehr Beachtung findet; zudem ist die kontinuierliche Schulung und **Sensibilisierung von Gesundheitspersonal** aus dem öffentlichen Gesundheitssystem zentral.

¹ <https://www.theglobalfund.org/en/results/>.

Weiterhin wichtig ist die Entwicklung neuer **Impfstoffe**, die bei allen Altersgruppen wirksam sind, sowie die Bekämpfung von antimikrobiellen Resistenzen **AMR**, die Teil jeder nationalen Anti-TB-Strategie sein muss. Dazu wird 2024 ein HLM im Rahmen der VN-Generalversammlung stattfinden.

Global sind der verbesserte Zugang zu Prävention, Diagnostik und Behandlung zentral. Dabei steht auch die **Finanzierung** im Mittelpunkt, die für essenzielle TB-Dienstleistungen in den vergangenen Jahren abnahm². Wie in den vergangenen zehn Jahren stammten die Ausgaben für TB-Dienstleistungen größtenteils aus nationalen Budgets (2021: 79%).

Ferner sind wichtig:

- Stärkung des menschenrechtsbasierten, geschlechtersensiblen, diskriminierungs- und barrierefreien Zugangs zu TB Prävention, Diagnose, Behandlung und Versorgung durch evidenzbasierte Interventionen und Instrumente.
- Beschleunigung der Forschung, Entwicklung, Markteinführung und des Zugangs zu neuen Impfstoffen, Diagnostika, Arzneimitteln, und digitalen Gesundheitstechnologien.
- Mobilisierung ausreichender und nachhaltiger Finanzierung³.
- Integration von TB in allen Ansätzen und Prozessen: UHC, Primäre Gesundheitsversorgung (PHC), Pandemieprävention und -reaktion, sowie der Überwachung von AMR und Entwicklung neuer Antibiotika.
- Verpflichtung zu entschlossener und rechenschaftspflichtiger globaler, regionaler und nationaler Führung, einschließlich regelmäßiger VN-Berichterstattung und -Überprüfung.

Relevanz von TB in den internationalen Foren G7 / G20

G7: Unter der japanischen G7 Präsidentschaft soll die kohärente und gut koordinierte Vorbereitung und Umsetzung der drei HLMs zu Gesundheit (TB, UHC und PPR) gefördert werden. Die Vorbeugung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten (inklusive TB) und insbesondere die Überwachung von AMR werden als dringende Prioritäten der globalen Gesundheit aufgeführt.

G20: Im Rahmen des G20 Gipfels von 2022 wurde der „Call to Action on Financing for Tuberculosis Response“ entwickelt. Darin werden die G20-Mitgliedsstaaten aufgefordert, Ressourcen zu mobilisieren, um die Finanzierungslücke zu schließen. Damit soll die Entwicklung wirsamerer Impfstoffe und Diagnostika ermöglicht und der Zugang zu gerechten und hochwertigen Präventions-, Behandlungs- und Pflegediensten, insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen, gewährleistet werden. Im Dezember 2022 übernahm Indien die G20 Präsidentschaft. TB wird zwar nicht als explizite Priorität unter den Gesundheitsthemen aufgeführt, steht allerdings im Zusammenhang mit den Schwerpunkten Prävention und Reaktion auf gesundheitliche Notfälle sowie AMR.

² Von 6,0 Mrd. USD im Jahr 2019 auf 5,4 Mrd. USD im Jahr 2021.

³ Mit dem Ziel, bis 2026 jährlich 22 Mrd. USD und bis 2030 jährlich 35 Mrd. USD zu erreichen. Ferner sollen jährlich 5 Mrd. USD für TB-Forschung und -Entwicklung mobilisiert werden. Die Finanzierung für essenzielle TB-Dienstleistungen verringerte sich von 6,0 Mrd. USD im Jahr 2019 auf 5,4 Mrd. USD im Jahr 2021. Dies entspricht weniger als der Hälfte des globalen Ziels von 13 Mrd. USD pro Jahr, das laut WHO nötig ist (WHO Global Tuberculosis Report 2022).